Geschäftsführung

Köln Bonn Airport
Konrad Adenauer

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Waldstraße 247
51129 **Köln**

Tel. +49 (0) 22 03 – 40 40 55
Fax +49 (0) 22 03 – 40 27 46

www.koeln-bonn-airport.de

Bürgerverein gegen Fluglärm
Stadt Willich e.V.
z.Hd. Herrn Heinz Meurer
Friedrich Ebert Str. 5

47877 Willich

Zeichen: GV/SJ
Datum: 07.06.2005

Planfeststellungsverfahren betreffend den Neubau einer Start- und Landebahn für den Verkehrsflughafen Mönchengladbach;
Ihr Schreiben vom 14.05.2005

Sehr geehrter Herr Meurer,

Ihr Schreiben vom 14.05.2005 nebst den dort genannten Unterlagen haben wir erhalten.

Wir haben die beigefügten Unterlagen aufmerksam durchgesehen. Der Bürgerverein gegen Fluglärm Stadt Willich e.V. lehnt die Ausbaupläne für den Verkehrsflughafen Mönchengladbach sowie Pläne für die Erhöhung der Stundeneckwerte am Flughafen Düsseldorf International ab. Denn der Ausbau soll ohne einen Blick auf die im Land Nordrhein-Westfalen bereits ausreichend vorhandenen Flughafenkapazitäten erfolgen. Der Verein spricht sich für eine verstärkte Nutzung bereits vorhandener Flughafenkapazitäten aus. und sieht die Lösung der Kapazitätsengpässe am Flughafen Düsseldorf International in einem Flughafensystem Köln / Düsseldorf.

Ihrer Kritik stimmen wir zu. Auch wir meinen, dass in Anbetracht ausreichend vorhandener Flughafenkapazitäten der Ausbau der Verkehrsflughäfen in Düsseldorf und Mönchengladbach schwer zu rechtfertigen ist. Es macht durchaus Sinn, der Überlastung des Verkehrsflughafens Düsseldorf International mit einer stärkeren Nutzung des Köln Bonn Airport entgegen zu wirken. Kapazität dafür würde es ausreichend geben. So erwartet der Köln Bonn Airport im Jahr 2005 aufgrund eines weiteren Passagierwachstums ca. 9 Millionen Passagiere. Er ist damit allerdings nicht ausgelastet. In den beiden Terminals können bis zu 12 Millionen Passagiere abgefertigt werden.

Darüber hinaus bringt eine Infrastrukturpolitik, die nicht auf die Auslastung bereits vorhandener Kapazitäten setzt. die unter Überkapazitäten leidenden Verkehrsflughäfen in eine wirtschaftlich schwierige Situation. So muss man erfahrungsgemäß damit rechnen. dass der Ausbau eines Verkehrsflughafens nicht nur dessen Kapazitätsprobleme löst. Zusätzlich wird sich ein Teil des Geschäftes dorthin verlagern. Gerade in Nordrhein-Westfalen mit seiner hohen Flughafendichte führt dies zwangsläufig zu einer „Kannibalisierung" der Verkehrsflughäfen untereinander. da das Flugangebot der Luftverkehrsgesellschaften, das im Wesentlichen zu einer Finanzierung der Verkehrsflughäfen beiträgt. entsprechend dem Ausbau der Kapazitäten nicht wachsen wird.

Diese Entwicklung hin zu noch mehr Flughafenkapazität in Nordrhein-Westfalen führt im Übrigen auch dazu, dass die Fluggesellschaften heute die Verkehrsflughäfen gegeneinander auszuspielen versuchen. Immer mehr Fluggesellschaften wolien nur noch dort fliegen, wo der Flughafenunternehmer ihnen die besten Konditionen anbietet. Auch diese Entwicklung bedroht die Refinanzierung der Aufwendungen für einen ordnungsgemäßen und sicheren Flughafenbetrieb. Sie wird immer schwieriger und letzten Endes ist es die öffentliche Hand, die – wie das Beispiel des Flughafens Dortmund eindrucksvoll belegt - darunter leidet.

Ob ein Flughafensystem Köln / Düsseldorf die geeignete Lösung zur Beseitigung der Kapazitätsengpässe in Düsseldorf bietet. bedürfte sicherlich einer tiefergehenden Untersuchung. Wir halten es allerdings für verfehlt. diesbezügliche Überlegungen ganz aus denjenigen Genehmigungsverfahren herauszuhalten, die,die Förderung von Überkapazitäten in Nordrhein-Westfalen weiter vorantreiben.

Mit freundlichen Grüßen
Flughafen Köln/Bonn GmbH

Michael Garvens
Vorsitzender der Geschäftsfiihrung

i.V.

Dr. Bernhard Steinmetz
Leiter Stabsstelle Recht